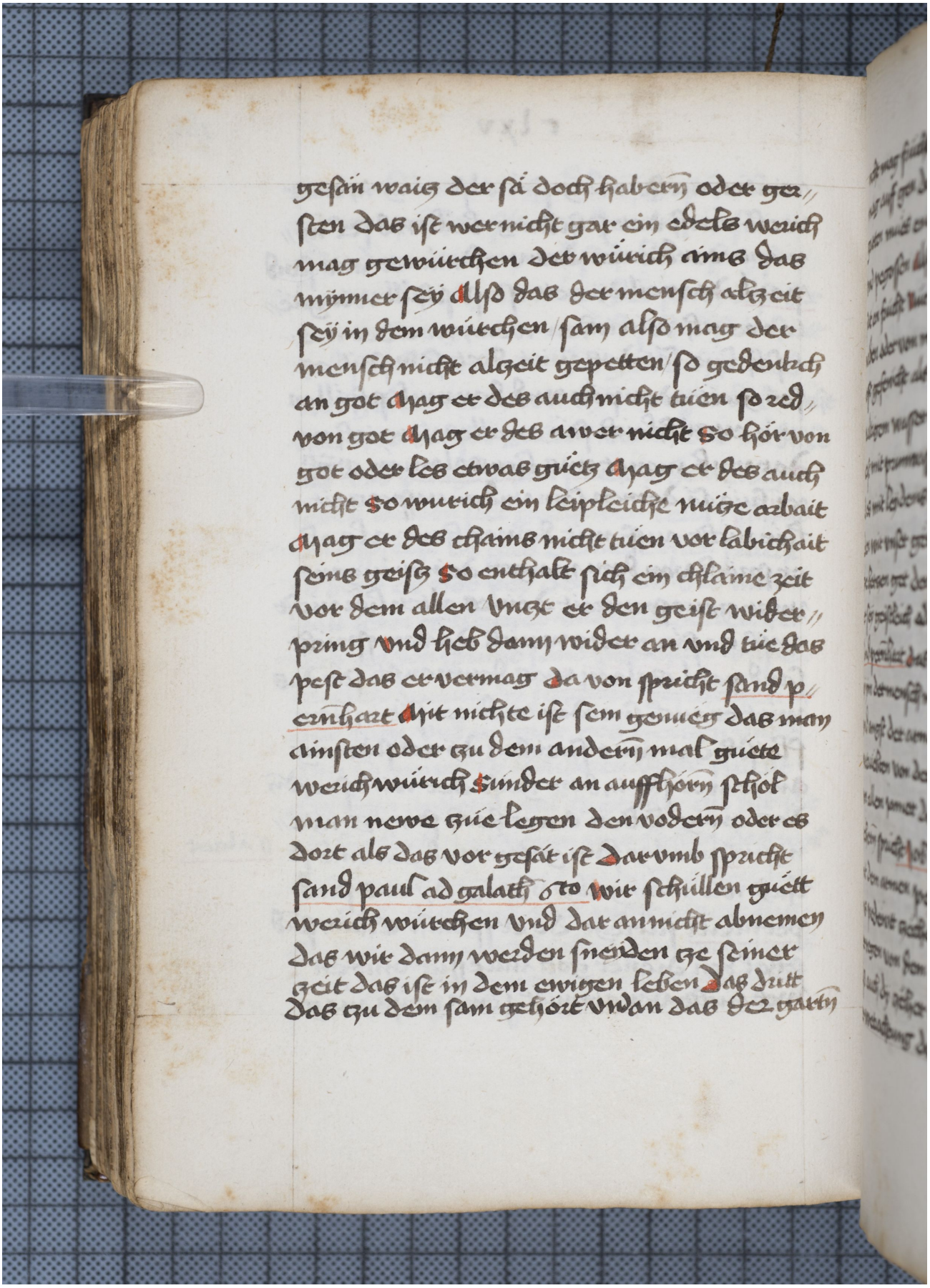
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



gesän waitz der sä doch habern oder ger//
sten das ist wer nicht gar ein edels werich
mag gewürchen der würich ains das
mynner sey Also das der mensch altzeit
sey in dem würchen sam also mag der
mensch nicht altzeit gepetten so gedenkch
an got Mag er des auch nicht tuen so red//
von got Mag er des awer nicht so hör von
got oder les etwas guetz Mag er des auch
nicht so wurich ein leipleiche nutze arbait
Mag er des chains nicht tuen vor labichait
seins geistz so enthalt sich ein chlaine zeit
vor dem allen Vnczt er den geist wider//
pring vnd heb dann wider an vnd tue das
pest das er vermag da von spricht sand p//
ernhart Mit nichte ist sein genueg das man
ainsten oder zu dem andern mal guete
werich würich sunder an auffhorn schol
man newe zue legen den vodern oder es
dort als das vor gesät ist Darvmb spricht
sand paul ad galath 6to wir schullen guett
werich würchen vnd dar an nicht abnemen
das wir dann werden sneyden ze seiner
zeit das ist in dem ewigen leben Das dritt
das zu dem sam gehört vnd an das der garten